

1848. sich 1848 gegen ihn eine starke Mißstimmung des Volkes; deshalb schickte ihn sein Bruder in eine Art Verbannung nach England, wo er im Hause des preußischen Gesandten von Bunsen lebte. Zurückgekehrt, erschien er in der Nationalversammlung, zu deren Mitglied er gewählt worden war, und erklärte dort, daß er der konstitutionellen Monarchie als der vom König vorgezeichneten Regierungsform „mit der Treue und Gewissenhaftigkeit seine Kräfte weihen werde, wie sie das Vaterland von seinem, ihm offen vorliegenden Charakter zu erwarten berechtigt sei“. 1849 befehligte er die Truppen, welche den pfälzischen und badischen Aufstand niederschlugen. Nachher nahm er, zum Militärgouverneur von Rheinland und Westfalen ernannt, seinen Wohnsitz in Koblenz.

2. Jan.
1861.

Am 2. Januar 1861 wurde er durch den Tod Friedrich Wilhelms IV. auf den Thron berufen. Im Herbst des Jahres ließ er sich zu Königsberg krönen, da er es für nötig hielt, die historische Bedeutung des Königtums in dem nunmehr zum Verfassungsstaate gewordenen Preußen öffentlich zum Ausdruck zu bringen. Wie er die Aufgaben seiner Regierung aufsaßte, zeigen die Worte in seiner „Ansprache an sein Volk“: „Es ist Preußens Bestimmung nicht, dem Genuß der erworbenen Güter zu leben. In der Anspannung seiner geistigen und sittlichen Kräfte, in dem Ernst und der Aufrichtigkeit seiner religiösen Gesinnung, in der Vereinigung von Gehorsam und Freiheit, in der Stärkung seiner Wehrkraft liegen die Bedingungen seiner Macht.“ Und weiter: „Meine Pflichten für Preußen fallen mit meinen Pflichten für Deutschland zusammen.“

Das stärkste Gefühl, das ihn befeelte, war preußischer Stolz und ein lebhafter Sinn für Preußens Macht und Ehre. Daß Preußen „berufen sei, an die Spitze Deutschlands zu treten“, hatte er schon 1850 seinem Bruder gegenüber ausgesprochen. Daß die Grundlage der Macht Preußens, die Armee, mit deren Leben er innig verknüpft, mit deren Bedürfnissen er genau vertraut war, eine Reform nötig habe, war seine Überzeugung; er hielt ihre Durchführung für die erste Aufgabe seiner Regierung.

Die neue
Ära.

§ 123. Der Konflikt. Seine Übernahme der Regentschaft war als Anbruch einer „neuen Ära“ im Volke mit Freuden begrüßt worden. In jene Zeit fällt ein neuer Aufschwung der nationalen Hoffnungen; der „Nationalverein“ wurde gegründet; die Schillerfeier 1859 wurde ein großes nationales Fest. Leider sollten die ersten Regierungsjahre durch eine schwere innere Krise verbittert werden, welche aus den Plänen der Armee-reform herauswuchs. Der Prinzregent hatte sie selbst bis ins einzelinste erwogen und hat sie immer als sein „eigenstes Werk“ bezeichnet. Ähnliche